

Auf Einladung von Werner Kolter einem international anerkannten Preisrichter und Buchautor aus Bergisch Gladbach und Vorsitzender des Vereins Dompfaff Köln flogen meine Frau Christiane und ich am 17./18. Oktober 2009 nach Köln. Am Flughafen Wien angekommen suchten wir die Anzeigentafeln nach der Flugnummer und dem Wortlaut Köln ab. Doch es schien als gäbe es kein Flugziel „Köln“, somit blieb uns nichts anderes übrig als unserer Flugnummer zu vertrauen und beim „Check In“ bei der Anzeige Cologne einzuchecken. Also flogen wir nach Cologne oder doch Köln? Als wir in Köln landeten, waren wir erst mal sehr erleichtert am richtigen Zielort zu sein. Nach dem Bezug des Zimmers und einem ersten Spaziergang durch Bergisch Gladbach fühlten wir uns schon sehr wohl in Deutschland. Am Abend waren wir bei Hrn. Kolter und seiner Frau Ellen geladen. Die Gastfreundschaft und die unbefangene Aufnahme waren beeindruckend. An diesem Abend lernten wir auch den englischen Preisrichter Tish Harnett und seine Lebensgefährtin Liz kennen, ein unvergessliches Erlebnis, wir kämpften uns mit unserem Schulenglisch durch den Abend und wer hätte es gedacht, wir konnten uns gut unterhalten. Am nächsten Tag machten wir einen Besuch in der Vogelstube von Werner Kolter, welcher sich auf die englischen Rassen: Border, Fife und Scotch Fancy spezialisiert hat, die Tiere waren von hervorragender Qualität und wurden mit allem versorgt was ein Kanarienvogel benötigt. Sehr sehenswert waren auch die alten Scotch- und Borderkäfige aus England, welche durch den Wegfall der Schublade ein viel geringeres Gewicht als unsere Ausstellungskäfige haben. Die Tiere sprangen in die Ausstellungskäfige sobald sie an die Gitterfronten gegangen wurden. Sie zeigten keinerlei Scheu und man hatte den Eindruck sie genossen es herumgetragen zu werden. Nach einem fachlichen Austausch, machten wir uns auf zum Veranstaltungsort der Ausstellung nach Köln-Höhenhaus.

Dompfaff Köln e.V. veranstaltet die 32. Internationale Offene Meisterschaft für Farben-, Positurkanarien, Mischlinge und Cardueliden. Der Schau angeschlossen war die Sonderaus-

stellung für Border, Gloster und Fife ebenso die Sonderausstellung für Deutsche Hauben. Die Tiere waren in Topform und gerade die Rassen Border, Scotch und Fife, welche ich auch selbst züchte waren von sehr hoher Qualität. Hier schließt sich nun der Kreis könnte man sagen: „Denn in der Schau wurde auch die Neuzüchtung der Rasse Colonia vorgestellt! Der Erzüchter dieser Rasse, Hr. Manfred Mörsch, erklärte mir den langen Weg – immerhin beschäftigt er sich schon seit 1990 mit der „Idee der Schaffung einer neuen Rasse. Die ausgestellten Tiere waren von besonderer Eleganz“ und erfüllten die Bewertungspositionen in einem hohen Grad. Von Frau Kolter erfuhren wir, dass die Römer die Stadt Cologne nannten und diese Namensbezeichnung international bis heute Gültigkeit hat. Wenn man die Altstadt besichtigt, kommt man an den Römern ohnehin nicht vorbei: Durch jede Gabetätigkeit kommt ein Stück alte Geschichte zum Vorschein. Aber wer will's den Römern verübeln, es ist schon ein schöner Ort um sich niederzulassen. Die Menschen sind von besonderer Fröhlichkeit und ein Kölsch, oder auch zwei, sollte man unbedingt probieren. Sollten Sie nach Lesen dieses Artikels Lust bekommen haben, Köln zu besuchen, müssen Sie unbedingt einen Halven Hahn verspeisen. Probieren Sie es aus, es wird ein unvergessliches Erlebnis; Köln wir kommen wieder!